

# Erfahrungsbericht

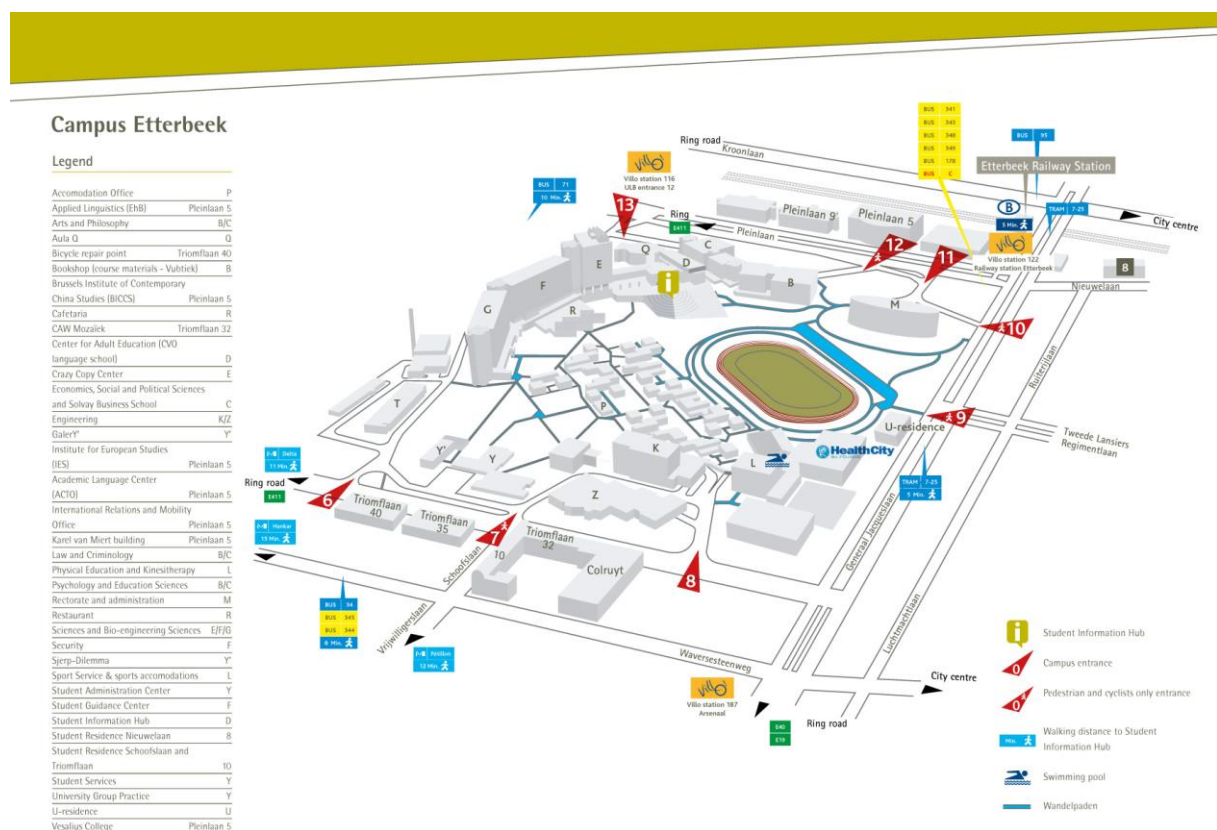
## Vrije Universiteit Brussels (VUB)

### Wintersemester 2014/15

FU: Master of Arts Medien & Politische Kommunikation // VUB: Master of Science Communication Studies

## 1. Hochschule & Studiengang

Die **VUB** hat ca. 10.000 Studenten, 2 Campusse (Etterbeek und Jette), 8 Fakultäten und wird von der niederländischen Sprachgemeinschaft getragen. Laut Informationen des International Office gibt es etwa 25% ausländische Studierende, ein vergleichsweise hoher Anteil, der das Klima der Universität entscheidend mit prägt. Internationalität und Forschungsorientierung (viele MA-Studiengänge) werden groß geschrieben. Die Fakultät für Sozialwissenschaften liegt auf dem Campus Etterbeek. Die beiden den Masterstudiengang "New Media and Society in Europe" tragenden Forschungsinstitute **SMIT** (Centre for Studies on Media, Information and Telecommunication) und **IES** (Institute for European Studies) liegen hingegen leicht außerhalb, an einem an das Campusgelände angrenzenden Straßenzug (Pleinlaan 5). Die Lehrveranstaltungen selbst finden jedoch allesamt auf dem **Campus Etterbeek** (s.u.) statt.



Der örtliche **Masterstudiengang** dauert ein Jahr (60 ECTS via 2 Semester) und legt einen ausdrücklichen Schwerpunkt auf „New Media and Society“. Unterrichtet wird er komplett auf Englisch und inhaltlich dreht sich alles rund um „Europäische Kommunikation“. Wer sich für die Kurse aus dem Studiengang entscheidet, sollte in diesem Bereich ein wenig Vorwissen (Politisches System der EU etc.) haben, da die meisten Kurse Grundlagenwissen voraussetzen. Insgesamt gibt es drei inhaltliche Schwerpunktbereiche: 1) business and markets (eher wirtschaftswissenschaftlich), 2) policy and governance (stärker politikwissenschaftlich; hier

finden sich die Kursangebote des IES Lehrpersonals) sowie 3) aspects of new media and society (stärker kommunikationswissenschaftlich; hier finden sich die Kursangebote des SMIT Lehrpersonals). Details zu Programm und Aufbau des Studiengangs finden sich unter: <http://www.vub.ac.be/en/study/communication-studies>

## 2. Studium & Kurswahl

**Kurswahl:** die wohl wichtigste Frage ist die nach der Kurswahl. Hierzu kann ich nur sagen, dass das Angebot zwar ausreichend, es aber sehr schwierig ist, Kurse zu finden, die inhaltlich mit den Modulen unseres Masterstudiengangs übereinstimmen. Frau Prof. Richter ist sich dessen bewusst, und wird euch im Anrechnungsgespräch bzw. bei der Festlegung der Kurse im Learning Agreement sicher entgegen kommen. Davor müsst ihr also keine Angst haben.

**Workload & Prüfungsleistungen:** der Workload pro Kurs und die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind beachtlich. Im Durchschnitt muss man für einen Kurs, für den es am Ende dann 6 ECTS gibt, 2-3 Bücher lesen (über deren Inhalte man natürlich auch geprüft wird), ein Referat halten, eine Hausarbeit schreiben (ca. 5000 Wörter) sowie an einer Abschlussprüfung (teils mündlich (15m), teils schriftlich (3h)) teilnehmen. Zwar variiert der Workload zwischen den jeweiligen Kursen, alles in allem muss man sich aber auf eine höhere Arbeitsbelastung als in Berlin einstellen. Nach Rücksprache mit Frau Prof. Richter ist es deshalb durchaus möglich "leistungsäquivalent" 7,5 ECTS je Lehrveranstaltung angerechnet zu bekommen.

**Notenskala & Bewertungen:** an der VUB gilt das französische System. Infos hierzu unter: <http://www.vub.ac.be/gst/eurobio/20eb.html>

**Ausstattung & Optik:** die Universität ist nicht gerade eine Schönheit. Bis auf ein paar wenige moderne An- und Umbauten handelt es sich um einen typischen 70er-Jahre Plattenbau mit hässlichen Betonfassaden. Das Innenleben hingegen kann sich durchaus sehen lassen. Es gibt Computerräume, einen Copy-Service right on Campus, eine Mensa, ein Studentencafé und die Bibliothek ist für sozialwissenschaftliche Verhältnisse recht gut bestückt. Allerdings ist der Großteil der Literatur auf Französisch oder Niederländisch. Standardwerke gibt es natürlich auch auf Englisch, wobei Exemplare oft dauervergriffen sind. Persönliche Anschaffung lohnt sich deshalb allemal – vor allem dann, wenn der Professor die Literatur als klausurrelevant ausweist. Der Zugang zu Fachjournals ist wirklich in Ordnung, falls man aber bei Recherchen auf Nummer sicher gehen will, sollte man den VPN Client der FU Berlin nehmen und auf die Elektronische Zeitschriftendatenbank der Heimatuni zurückgreifen.

**Organisation:** Kurstermine, Raumbelugung, Prüfungstermine etc. können über **MYVUB** ([www.myvub.be](http://www.myvub.be)) eingesehen werden. Das Äquivalent zum Campus-Management der FU ist hingegen **ORACLE** (<https://administratie.cumulus.vub.ac.be>). Hier könnt ihr eure Kurs- und Klausuranmeldungen überprüfen und nach Semesterende euren Leistungsstand einsehen. Als E-learning tool wird **Pointcarre** (<http://pointcarre.vub.ac.be>) genutzt.

**Verantwortlichkeiten & Organisation:** Über die Unterstützung seitens der FU und unseres Instituts kann ich nur Positives sagen. Die Infoveranstaltungen vor der Abreise geben mehr als genug Input, um sich vor Ort zurechtzufinden und **Carola Richter** steht als Ansprechpartnerin wirklich IMMER (!) zur Verfügung. An der VUB gibt es außerdem zwei Orientierungstage, bei denen Ihr über den weiteren Ablauf hinreichend genug informiert werdet. Vor Ort ist dann **Prof. Jan Loisen** euer Ansprechpartner. Nachdem Ihr von der FU nominiert wurdet, müsst ihr euch quasi nur noch pro forma via Onlineportal bei der VUB bewerben. Das ist alles recht unkompliziert. Vor Ort gilt dann das Prinzip der studentischen Selbstorganisation.

### 3. Leben & Wohnen

Über die **Wohnungssuche** in Brüssel kann ich leider nur wenig sagen. Da ich neben dem Studium ein Traineeship bei einem großen deutschen MNU absolviere und dieser Hersteller in Brüssel ein Werk betreibt, hat mir das Personalwesen dort eine Wohnung vermittelt. Es gibt aber einige websites, auf die mich Kommilitonen hingewiesen haben:

- ⇒ <http://my.vub.ac.be/en/housing>
- ⇒ [www.qlb.irisnet.be](http://www qlb irisnet be)
- ⇒ <http://www.expatriates.com/classifieds/bru/housingavailable/>
- ⇒ <http://immo.vlan.be/en/Search/Flat/to-rent/Brussels/1000/Brussels>
- ⇒ <http://www.immoweb.be/en/immo/apartment-to-let/brussels.htm>
- ⇒ <http://brik.be/international-students/studying-brussels>

Die **Durchschnittsmiete** für ein Studentenzimmer pro Monat dürfte sich auf etwa 500-600€ Warm belaufen. Angebote für Kurzmieten gibt es viele. Es dürfte also wirklich kein Problem sein, in Brüssel eine Wohnung zu finden. Nur sollte man sich darüber im Klaren sein, dass neben der Miete auch die **Lebenshaltungskosten** deutlich höher sind als in Berlin (wohl ca. 300€ mtl. in der Sparvariante). Am günstigsten isst man natürlich zu Hause. Ansonsten hat die On-Campus-Mensa recht gutes Essen und moderate Preise (ca. 5€ pro Mahlzeit). Zum Einkaufen empfehlen sich **Colruyt, Aldi** und **Delhaize**.

Brüssel selbst hat unglaublich viel zu bieten. Die Stadt ist sehr international und Kulturangebot gibt es reichlich. Kinos, Museen, Märkte, Cafés, Restaurants etc. – alles was das Herz begehrt. Drei Seiten Erasmusbericht reichen zur Beschreibung ganz bestimmt nicht aus, deshalb an dieser Stelle nur ein paar Hinweise: Wer ins Nachtleben des “politischen” Brüssel eintauchen will, sollte sich am **Place Lux** tummeln. Wer die volle Ladung belgischer und internationaler Biervielfalt haben möchte, sollte einen Abstecher ins **Delirium** oder den **Biertempel** machen. Waffeln, Bier und Schokolade sind quasi touristisches Pflichtprogramm. Ihr findet Sie an jeder Ecke. Ansonsten muss man Brüssel einfach selbst erkunden. Dabei gilt das Prinzip “**ask the locals**”. Einfach rumfragen und sich ins Abenteuer stürzen. Auch lohnen sich Abstecher nach Frankreich (z.B. Paris), in die Niederlande (z.B. Amsterdam), nach England (z.B. London), Strandausflüge (z.B. Ostende) und Städtetrips nach Ghent, Antwerpen, Brügge, Leuven etc. Idealerweise fährt man dabei Zug. Das geht schnell und ist wirklich preiswert. Ansonsten kann man in Brüssel natürlich ÖPNV (**STIB**) nutzen, Werktags allerdings nur bis 12pm, an Wochenenden sogar bis 1pm! Für alles danach ist man auf Taxi oder Nachtbus angewiesen.

### 4. Fazit

Für mich hat sich das Semester in Brüssel gelohnt, weil ich meine beruflichen und meine akademischen Verpflichtungen sehr gut vereinbaren konnte. Auch habe ich die internationale Arbeitsatmosphäre immer sehr geschätzt. Nicht zu vergessen die vielen Persönlichkeiten und politischen Bekanntschaften, die einem der “melting pot” Brüssel eröffnet. Akademisch hat mich der Aufenthalt allerdings eher enttäuscht. Ich war viel zu sehr zur Reproduktion von Inhalten angehalten, als zu deren kritischer Reflexion. Die gute alte “akademische Freiheit” sucht man an der VUB vergebens. Es dominiert stattdessen die französische “ex-cathedra” Lehrkultur, das heißt der Professor doziert und die Studenten hören zu. Am Ende wird dann alles schön brav auswendig gelernt und in einer schriftlichen Klausur niedergeschrieben. Das ist zwar durchaus arbeitsintensiv, intellektuell aber weder anspruchsvoll noch befriedigend. Für ein Masterstudium hätte ich mir an dieser Stelle wirklich mehr erwartet. Der akademische Malus lässt sich aber durch den Standortfaktor kompensieren. Für das Komplettpaket gibt’s deshalb ein “gut” als Abschlussnote.